

PRESSEMITTEILUNG

Vallon, Februar 2024

À vous de voir (Sehen Sie selbst) **Le Musée romain de Vallon s'expose (Das Römermuseum Vallon öffnet sich)**

Vor rund einem Jahr haben wir die Ausstellung « À vous de voir. Le Musée romain de Vallon s' imagine » (Sehen Sie selbst. Das Römermuseum Vallon hat Pläne) eröffnet, die als Antwort auf die provokative Frage der Ende 2020 bis Anfang 2023 organisierten Ausstellung « Et s'il n'existait pas ? Le Musée de Vallon a 20 ans » (Und wenn es das Museum nicht gäbe? Das Museum von Vallon wird 20) gedacht war.

Aus verschiedenen Gründen wurde die ursprünglich für die gesamte Präsentationsfläche des Museums geplante Ausstellung « À vous de voir » (Sehen Sie selbst) in zwei sich ergänzende Teile auf die beiden Stockwerke des Museums aufgeteilt. Dies waren in einer ersten Etappe im Jahr 2023 im Erdgeschoss die Herzstücke – die beiden Mosaiken und das Ensemble der Hausgötter (das Lararium) – sowie der historische Rahmen. Und im Jahr 2024 folgt nun, wie angekündigt, im Obergeschoss eine bunte Auswahl von rund hundert Objekten, die den begonnenen Diskurs ergänzen und erweitern sollen.

Es erschien uns logisch, den Titel der Ausstellung « À vous de voir » (Sehen Sie selbst) beizubehalten. Mit dem neuen Untertitel « Le Musée romain de Vallon s'expose » (Das Römermuseum öffnet sich) wollten wir nun das Ausstellen all dieser Objekte hervorheben.

Das Konzept dieser Präsentation hat zum Ziel, die Sammlung als Ganzes und unter verschiedenen Gesichtspunkten in den Fokus zu stellen sowie die Bedeutung und den Reichtum der Fundstätte Vallon/Sur Dompierre aufzuzeigen. Das heisst, wir wollten die Aufmerksamkeit auf die archäologischen Objekte lenken und aufdecken, in welcher Hinsicht sie zum Verständnis einer Epoche und einer Kultur beitragen. Auf diese Weise versuchen wir, den Besucherinnen und Besuchern den Wert eines jeden Fundes bewusst zu machen.

Eine Sammlung auszustellen, zu öffnen, bedeutet, «das Objekt» in den Mittelpunkt des Diskurses zu stellen und es so zu präsentieren, dass man sich damit auseinandersetzen kann. Dabei ist es unwichtig, ob das Objekt einzigartig und beeindruckend ist wie die Mosaiken von Vallon oder ganz im Gegenteil ganz gewöhnlich und banal wie ein Nagel. Es zu zeigen als das, was es ist, den Kontext seiner Verwendung und seiner Herkunft wiederherzustellen, bedeutet: es zu erklären. Und genau das ist es, was man unter Wissensaustausch versteht, einer der Aufgaben eines Museums.

Ausstellen-und-Erklären – in diesem Sinne setzen wir den im Erdgeschoss begonnenen Diskurs fort. Dafür haben wir rund hundert Objekte ausgewählt, die alle von der Fundstätte Vallon/Sur Dompierre stammen und fragmentarisch oder intakt, oft ganz gewöhnlich, manchmal aber auch einzigartig sind. Sie sind aus Keramik, Terrakotta, Glas, Leder, Knochen, Stein, Eisen, Bronze, Gold, Silber und Blei. Es sind Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens, typisch römisch oder in einheimischer Tradition stehend, Meisterwerke der Handwerkskunst, Zeugnisse manchmal unterschiedlicher Gebräuche und Kulturen, die damals nebeneinanderher bestanden: eine bunte Mischung aus Gefässen, Knochen, Amphoren, Ziegeln, Werkzeugen, Gerätschaften, Schmuck, Kleidungszubehör, Nägel, Götterstatuetten, ein Bassin, eine Wasserleitung, eine Mühle und vieles mehr.

Diese Objekte erzählen von Menschen und Tieren, von harter Arbeit und dem Vergnügen. Sie zeugen von der Mobilität der Menschen, vom Transport der Rohstoffe und vom Handel mit Fertigprodukten. Sie geben Hinweise auf die Gebräuche, die Gewohnheiten und den Zeitgeschmack einer Gesellschaft und einer Kultur.

Die auf den ersten Blick scheinbar willkürlich ausgewählten Objekte werden in einem Rundgang unter bestimmten Slogans thematisch präsentiert:

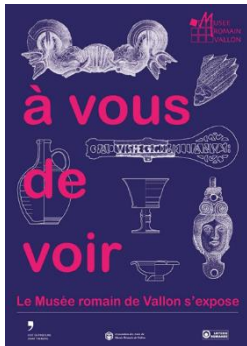
- **Sieh mal an!** soll dazu einladen, sich die Details aus der Nähe anzuschauen, die zu zusätzlichen Informationen und einem besseren Verständnis des Objekts führen.
- **Das ist von woanders** kennzeichnet Produkte und Importe, die manchmal von weither kamen.
- **Das stimmt!** bezieht sich auf Objekte, die selbsterklärend sind. Dazu gibt es weitere Informationen über das jeweilige Objekt und seine Verwendung.
- **Bilderrätsel** verweist auf die ikonografischen Codes, die es erlauben, die dargestellte Figur zu identifizieren.
- **Ein Fragment genügt** zeigt die Unterscheidungsmerkmale eines Objekts auf, die selbst auf einem kleinen Stückchen erkennbar sind.
- **Das eine oder das andere** führt die verschiedenen Verwendungs- oder Interpretationsmöglichkeiten auf.
- **Massenware** bezieht sich auf Produkte, die in sehr grosser Anzahl hergestellt wurden und die Märkte beherrschten.
- **Swiss made** – eindeutig ein Anachronismus! – bezeichnet Produkte, die auf dem Gebiet der heutigen Schweiz hergestellt wurden.
- **Was du nicht sagst!** führt sämtliche Informationen auf, die ein Objekt aufweist.
- **Einfach und effizient** bezieht sich auf funktionale Gebrauchsobjekte und beschreibt ihre oft geniale Funktionsweise.
- **Eine andere Zeit** erinnert daran, dass an der Fundstätte Vallon/Sur Dompierre neben den Resten der römischen Besiedlung auch Spuren anderer Epochen nachgewiesen werden konnten.

Wie beim ersten Teil und entsprechend dem Titel der Ausstellung wollten wir die Objekte der Sammlung ohne Beschriftung präsentieren und es dem Publikum überlassen, mehr über die Objekte in Erfahrung zu bringen. Jedes Objekt ist mit einer Nummer versehen, die auf die entsprechende Nummer im Begleitheft zur Ausstellung in französischer und deutscher Sprache verweist, in dem die Besucherinnen und Besucher kurze Informationen zu den Exponaten finden.

Neben diesen fünf Vitrinen voller Kuriositäten sind auch grossformatige Zeichnungen mit schematischen Darstellungen von zum Teil wenig oder kaum bekannten Objekten und ihrer Funktionsweise zu sehen: ein römisches Schloss mit Schlüssel, ein Hypokaust, eine Handmühle, ein Spinnwirtel und eine römische Waage.

Hinzu kommt schliesslich eine Karte des römischen Reiches, zu dem – daran muss man wohl nicht erinnern? – Vallon mitsamt seinem schönen und grossen Anwesen gehörte.

À vous de voir. Le Musée romain de Vallon s'expose



Langfristige Ausstellung des *Musée romain de Vallon* (Römermuseum Vallon) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Archäologie des Kantons Freiburg unter der Leitung von Reto Blumer
Kuratorin: Clara Agustoni
Szenografie: Stéphane Kläfiger
Übersetzungen: Silvia Hirsch
Visualisierung, grafische Gestaltung: Roberto Marras
Betreuung der Objekte: Ingrid Sonnenwyl
Digitale Installationen: Serge Gattlen
Website: Pierre-Alexandre Huguet
Sonstige Installationen: Jean-Luc Payot

Musée romain de Vallon

Carignan 6
1565 Vallon
026 667 97 97
contact@museevallon.ch
www.museevallon.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Sonntag: 13 – 17 Uhr
Ostermontag und Pfingstmontag: 13 – 17 Uhr